

36

Freiwillige, in die Becken eingelegte Gaben  
werden unmittelbar zur Linderung der Kriegsnot verwendet.

---

# Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 22. Juni 1918, nachm. 2 Uhr.

---

## Zum Johannisfeste.

---

1. **Johannes Brahms** (1833—1897):

Fuge in As-moll für Orgel.

2. **Heinrich Schütz** (<sup>1585—1672,</sup>  
Hofkapellmeister in Dresden):

„Selig sind die Toten“, Motette für sechsstimmigen Chor.

Aus „Geistliche Chormusik“, Dresden 1648.

Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben von nun an. Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit, und ihre Werke folgen ihnen nach!

3. **Joseph Rheinberger** (1839—1901):

„Die Seelen der Gerechten“, Arie für eine Singstimme mit Orgel.

Werk 128, Nr. 1.

Die Seelen der Gerechten, sie sind in der Hand Gottes, und die Qual des Todes berührt sie nicht. In den Augen der Unweisen scheinen sie zu sterben, sie aber sind im Frieden! Und wenn sie vor den Menschen auch Qualen erdulden, so ist doch ihre Hoffnung der Unsterblichkeit voll. Wahrlich, sie sind im Frieden! Gott prüfet sie und findet sie seiner wert. Wie Gold im Feuer prüft er sie, und wie Brandopfer nimmt er sie auf! Die Gerechten werden glänzen wie die Funken, und sie werden die Völker richten. Die Gerechten werden glänzen wie die Funken, und sie werden über Nationen

herrschen! Die da säen mit Tränen, sie ernten mit Frohlocken. Sie werden kommen mit Jubel und tragen ihre Garben, und der Herr wird ihr König sein, wahrlich, wahrlich, er wird ihr König sein!

Die Seelen der Gerechten, sie sind im Frieden, im Frieden!

Nach Weisheit Salomonis 3, 1–8.

#### 4. Reichsgraf Gottfried von Hochberg (Dresden):

„In memoriam!“ Chor.

Ruht in Frieden nach dem Streiten,  
Teure Krieger, kampfbewährt,  
Gottes Engel euch begleiten  
Nach der ew'gen Heimat Herd.  
Himmelan nun eurem Fuß  
Erdenlasten bald entsinken,  
Sel'ge Scharen froh euch winken,  
Palmen wehen Friedensgruß. Text vom Komponisten.

#### 5. Gemeinde (Mel.: 16. Jahrhundert):

Kriegers Trost.

Mel.: Was mein Gott will —

Das ist mein Trost, o Herr und Gott,  
Soll ich den Tod erleiden,  
Du bleibst bei mir, nichts kann mich je  
Von deiner Liebe scheiden!  
Du bleibst bei mir und wirst auch dann  
In Treue zu mir stehen  
Und schaffen, daß auch meine Seel'  
Frei kann zu dir eingehen.

Denn du hältst uns dein Reich bereit,  
Der Trost strahlt freundlich nieder,  
Und auch die Lieben alle mein  
Find' ich durch dich einst wieder.  
So schreit' ich freudig in die Schlacht,  
Dein Schutz wird mich bedecken,  
Und soll es sein — so sterb' ich gern,  
Der Tod hat keine Schrecken.

Erich Hentschel.

(Aus: „Mit Gott!“ Kriegslieder a. d. Zeit unseres gegenwärtigen Freiheitsringens.)

**Vorlesung, Gebet und Segen.**

6. Max Bruch (geb. 1838):

„Es ist ein Kriegermann, der heißt Tod“, Lied für eine Singstimme mit Orgel a. d. „Gustav Adolf“.

Es ist ein Kriegermann, der heißt Tod,  
Der zieht durchs Land im Morgenrot,  
Der reitet mit dem Abendwind,  
Er schlägt und würget, wen er find't.

Nur einer ihm gewachsen ist,  
Das ist der milde König Christ,  
Der nimmt dem Tode seinen Raub  
Und stürzt ihn selber in den Staub.

Im Abendwind, in dunkler Nacht,  
Schleicht wie ein Dieb der Tod nun sacht,  
Macht uns nicht bang', schafft uns nicht Not:  
Herr Christ bracht' uns das Morgenrot.

Albert Hadenberg, 1897.

7. Johannes Brahms:

Begräbnisgesang für Chor und Blasinstrumente.

Werk 13.

Nun laßt uns den Leib begraben,  
Bei dem wir kein'n Zweifel haben,  
Er werd' am letzten Tag aufsteh'n  
Und unverrücklich herfür geh'n.

Erd' ist er und von der Erden,  
Wird auch wieder zur Erd' werden,  
Und von Erden wieder aufsteh'n,  
Wenn Gottes Posaun' wird angeh'n.

Seine Seel' lebt ewig in Gott,  
Der sie allhier aus seiner Gnad'  
Von aller Sünd' und Missetat  
Durch seinen Bund gefeget hat.

Sein' Arbeit, Trübsal und Elend  
Ist kommen zu ein'm guten End'.  
Er hat getragen Christi Joch,  
Ist gestorben und lebet noch.

37

Die Seel' lebt ohn' alle Klag',  
Der Leib schläft bis am letzten Tag,  
An welchem ihn Gott verklären  
Und der Freuden wird gewähren.

Hier ist er in Angst gewesen,  
Dort aber wird er genesen,  
In ew'ger Freude und Wonne  
Leuchten wie die schöne Sonne.

Nun lassen wir ihn hier schlafen,  
Und geh'n allsamt unser Straßen,  
Schicken uns auch mit allem Fleiß,  
Denn der Tod kommt uns gleicher Weis'.

Michael Weiße\*), † 1540.

---

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Solistin: Frau Kammerfängerin Franziska Bender-Schäfer (Alt).

Orgel: Herr Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl.

Bläser: Mitglieder des Allgemeinen Musiker-Vereins.

Leitung: Herr Prof. Otto Richter.

---

Morgen 1/210 Uhr: „In memoriam. Die Toten“, von Fr. W. Trautner.

---

\*) Luther in der Vorrede zu „Geistliche Lieder“, Leipzig 1545: „Ich muß aber das auch vermähnen: Das Lied, so man zu Grab singet „Nun laßt uns den Leib begraben“ führt meinen Namen, aber es ist nicht mein u. soll mein Name hinfort davon getan sein. Nicht, daß ich's verwerfe, denn es gefällt mir sehr wohl, und hat's ein guter Poet gemacht: Michael Weiße usw.“